

Antike Heilkunde zwischen Kultus, Philosophie und Erfahrungswissen

Roman Huber



Berichte aus der Medizin

Roman Huber

**Antike Heilkunde zwischen Kultus, Philosophie
und Erfahrungswissen**

Shaker Verlag
Aachen 2016

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Über den Autor:

Prof. Dr. Roman Huber ist Arzt für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren und Autor zahlreicher Fachpublikationen und Buchbeiträge auf dem Gebiet der Naturheilkunde.

Copyright Shaker Verlag 2016

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-4717-2

ISSN 0945-0890

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zum Geleit

Das vorliegende Buch ist aus dem Interesse entstanden, die verschiedenen Strömungen in der heutigen Medizin besser zu verstehen. Neben der sog. Schulmedizin gibt es die Naturheilkunde und traditionelle Medizinsysteme wie die traditionelle chinesische, traditionelle europäische und traditionelle indische Medizin. 70% der deutschen Bevölkerung bevorzugen bei Erkrankungen die Behandlung mit Naturheilkunde. Naturheilmittel sind inzwischen Bestandteil einiger aktueller Leitlinien der Schulmedizin, z.B. bei Atemwegsinfektionen, Rückenschmerzen oder funktionellen Darmbeschwerden. Insofern hat die Naturheilkunde auch in der heutigen Zeit einen wichtigen Stellenwert in der Medizin. Woher kommen diese Strömungen? Welche Anschauungen von Natur, Kosmos und Mensch standen dafür Pate? Drei unterschiedliche, miteinander verwobene Weltanschauungen scheinen mir die Wurzeln zu sein. Zum einen die magisch-mythische Anschauung, in der die ganze Welt und der Kosmos voller Wesen erlebt wurde und von verbliebenen Naturvölkern auch heute noch erlebt wird. Reste davon finden sich z.B. im Wunderglauben der Religionen. Zum anderen die philosophischen Weltanschauungen unterschiedlicher Prägung, bei denen die Medizin aus gedanklichen Systemen abgeleitet wird. Die Humoralpathologie oder Säftelehre, die über mehr als 2000 Jahre die Medizin in Europa dominierte, war ein solches Philosophie-basiertes System. Überbleibsel hiervon sind u.a. die in der Naturheilkunde angewendeten ausleitenden Verfahren (z.B. Schröpfen, Aderlass). Aber auch unsere moderne Medizin mit ihrer positivistisch, materialistischen Weltanschauung und dem Glauben an randomisierte kontrollierte Studien und Metaanalysen ist aus erkenntnistheoretischen, philosophischen Überlegungen entstanden. Die dritte Quelle, die seit allen Zeiten das medizinische Wissen und die medizinische Praxis gespeist hat, ist die Erfahrung. Ohne die Erfahrung und den aus ihr abgeleiteten Experimenten und systematischen Prüfungen, die Erhöhung zur Wissenschaft, hätten wir nur ein sehr eingeschränktes Bild vom gesunden und kranken Menschen und den Möglichkeiten therapeutisch auf ihn einzuwirken. Dass die Erfahrung gegenüber der Philosophie aufgewertet wurde ist ein entscheidender Faktor gewesen, der die Fortschritte in der modernen Medizin gegenüber der stagnierenden, überkommenen Humoralpathologie seit Mitte des 19. Jh. ermöglicht hat. Diese drei miteinander verflochtenen Weltanschauungen finden sich daher im Titel dieses Buches.

Der Charakter des Buches ist kein streng wissenschaftlicher. Auf einen kritischen Diskurs antiker Literaturquellen, der dem Autor, der Mediziner und kein Geschichtswissenschaftler ist, auch nicht möglich gewesen wäre, wurde verzichtet. Vielmehr wurden exemplarisch Gegenstände, die von der antiken Medizin überliefert sind, dargestellt und daran die Grundzüge der verschiedenen medizinischen Strömungen illustriert.

Eine Besonderheit ist, dass Objekte aus einer Privatsammlung gezeigt werden und auf die Darstellung der berühmten Exponate aus Museen, die bereits vielfach in Büchern oder im Internet abgebildet sind, weitgehend verzichtet wurde. Die meisten Abbildungen antiker Objekte stammen von einem Sammler, der anonym bleiben möchte, die Abbildungen hierfür aber unterstützt und zur Verfügung gestellt hat. Sämtliche Objekte wurden legal auf Auktionen oder in den Verkaufsräumen anerkannter europäischer Kunsthändler erstanden. Das Buch zeigt damit, dass es möglich ist, mit während eines normalen Berufslebens erworbenen Mitteln eine Themensammlung mit antiken Objekten aufzubauen. Es möge daher auch Anregung und Mut für Sammler der jüngeren Generation geben, sich den Aufbau einer Themensammlung zuzutrauen.

Neben dem Sammler gilt mein besondere Dank Dr. Ingeborg Huber, promovierte Archäologin, für die sprachliche und inhaltliche Durchsicht des Manuskriptes.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die frühesten medizinischen Zeugnisse	7
Götter der Antike und Medizin	10
Votive	29
Diaita	32
Ernährung	32
Sport	37
Philosophie, Theater und Musik	39
Gedenken an die Verstorbenen	41
Medikamente	44
Herstellung von Medikamenten	50
Aufbewahrung von Salben, Salbölen oder Feststoffen	52
Aufbewahrung von Tinkturen, Ölen und Essenzen	56
Verabreichung von Medikamenten	57
Chirurgie	61
Chirurgische Löffel	62
Skalpelle und Messer	65
Haken, Nadeln, Pinzetten	69
Ausleitende Verfahren	71
Aderlass	72
Schröpfen	75
Schlussbetrachtung	80